

128 255

Der Kranz,
oder

Erholungen für Geist und Herz.

Redaktion:

Karoline von Woltmann. Wolfgang Adolph Gerle.

Von der genannten Redaktion wird der Kranz, im Jahre 1824 fortgesetzt werden.

Sie widmet diese Blätter vorzüglich den schönen Gefühlen des menschlichen Herzens. Was diesen entgegenge-
setzte Regungen zu erwecken droht, persönliche Satyre, Satyre gegen bestehende Institute, politische Geschichte des Tages,
schließt sie unbedingt aus.

Die Wirklichkeit macht sie zu ihrer Grundlage; deren Darstellung in treuer, lebendiger Gestalt.

Die erste Abtheilung des Kranzes bilden:

1. Beschreibungen von Gegenden aller Erdtheile.
2. Beschreibungen einzelner merkwürdiger Naturscenen und Naturerscheinungen.
3. Bilder vom Leben der Menschen, in allen Zeitaltern, unter allen Nationen und Himmelsstrichen, unter allen
Einflüssen der Kultur; vorzüglich, insofern das eigenthümliche Gepräge durch sie anschaulich wird, welches die
menschlichen Ansichten und Gefühle und die äußere Erscheinung des menschlichen Daseyns, in einzelnen Gegenden,
während einzelner Zeiträume, unter bestimmten Verhältnissen, angenommen haben.

Ein Aufsatz vom Inhalte eines dieser drei Gegenstände, soll in jeder Woche des Kranzes enthalten seyn.

Die zweite Abtheilung desselben ist raisonnirenden Aufsätzen geweiht, zu besellterer Betrachtung mancher Ver-
hältnisse, mancher Erscheinung des Lebens; zu hellerem Verständniß, richtigerem Gebrauch manches gangbaren Ausdrucks;
zur Beleuchtung einzelner merkwürdiger Gebilde, in allen Fächern der Kunst, Poesie, Plastik, Malerei, Tonkunst
und Mimik.

Zwei Aufsätze dieses Inhaltes liefert jedes Monatsstück.

Originaldichtungen, in gebundener und ungebundener Rede, werden die dritte Abtheilung bilden, beschreibende,
didaktische, lyrische Gedichte, Erzählungen.

Die Redaktion des Kranzes wird sich bemühen und glaubt, den Lesern desselben, in jedem Jahrgang sechs Erzäh-
lungen von Schriftstellern, rühmlichen Namens in diesem Fache, versprechen zu können.

Kleinere, allen genannten Abtheilungen verwandte Aufsätze in Prosa und Poesie, unter welchen wir glückliche
plötzliche Einfälle, Parabeln, Wahlsprüche, Sittenprüche, Denkprüche, Charaden, Räthsel, Logogryphen, namentlich
anführen, schlingen sich durch das Ganze, bilden gleichsam das Band des Kranzes.

Die letzte Seite eines jeden Blattes ist Nachrichten über Wissenschaft, Kunst, Leben, der
Vorzzeit, vorzüglich aber des Tages, aus der Heimath und aus der Fremde, geweiht.

Diese sind bestimmt, was die Heimath, in allen jenen Fächern Merkwürdiges erzeugt und darstellt, dem Aus-
lande; was dieses, der Heimath; bekannter zu machen, zu gegenseitiger vermehrter Werthschätzung und Förderniß.

*Caroline Woltmann
Wolfgang Adolph Gerle
Prof. Dr. Adolph von Morgenstern*